

Presseinformation

NATUR, DIE UNS ATMET

Ausstellungseröffnung am 5. April 2025, 18 Uhr
Galerie Stiegenwirt, Abt-Karl-Straße 205, Wullersdorf

Öffnungszeiten: 6. April, 12. und 13. April jeweils von 10–12 Uhr und 14–18 Uhr.
Weitere Besichtigungsmöglichkeiten nach telefonischer (+436507363723) oder elektronischer Vereinbarung an service@galerie-stiegenwirt.at.
Verlängerung bis Karfreitag möglich.

Gezeigt werden Werke von Simone **Göstl** (Fotografie), Saskia **Lassmann** (Textilkunst), Dora **Mai** (Malerie), Susanne **Schober** (Druckgrafik), Christiane **Spatt** (Fotografie), Kurt **Spitaler** (Skulptur), Gisela **Steiger-Semerad** (Malerei), Anita **Steinwider** (Skulptur) und Christa **Zeitlhofer** (Keramik).

Kuratorenteam: Andreas **Herok**, Andreas **Semerad**.

Seit der Mensch das Feuer bändigte, bedient er sich der Natur. Unser Naturverständnis beruht auf Beobachtung, Nachahmung und Aneignung. Doch ob, wann und wie die Natur sich etwas von uns zurückholt, um das Leben auf der Erde zu bewahren, bleibt für uns unvorhersehbar. Jede Annäherung an die Natur ist daher immer nur ein Versuch, sie zu verstehen. In der Kunst wird diese Auseinandersetzung sowohl konkret als auch auf einer sinnlichen oder philosophischen Ebene geführt.

Die Künstlerinnen und Künstler dieser Ausstellung setzen sich auf vielfältige Weise mit der Beziehung zwischen Mensch und Natur auseinander. Während Simone **Göstl** den Pfaden der Natur folgt und untersucht, in welchen Erscheinungsformen Vegetation vom Menschen akzeptiert wird, öffnen sich in Saskia **Lassmanns** bestickten Textilien gedankliche Räume, die neue Perspektiven auf Natur und Ordnung ermöglichen. Dora **Mai** hinterfragt das Mensch-Tier-Verhältnis, das in ihrer Malerei als ungleich und unromantisch erfahrbar wird, und Susanne **Schober** setzt sich mit der systematischen Nutzung von Technik zur Naturbeherrschung

auseinander. Ihre Werke zeigen die Natur als eine Transformation des erweiterten Ichs.

Christiane **Spatt** reflektiert in ihren Fotografien die Mechanismen unseres Blicks auf die Natur und die kulturellen Prägungen unserer Wahrnehmung. In Kurt **Spitalers** Skulpturen, die aus natürlichen Materialien bestehen, die er aushöhlt und vernäht, entfaltet sich eine Auseinandersetzung mit den Gegensätzen von Innen und Außen. Gisela **Steiger-Semerad** setzt sich mit der Darstellung des Menschen in seinen Zweifeln und Sehnsüchten auseinander und begreift ihn als Teil eines größeren Ganzen.

Anita **Steinwider** verleiht in ihrer Serie *Trophies* Fundstücken ein neues Leben, indem sie sie in geheimnisvolle Fabelwesen verwandelt, die zur Fantasie anregen. In Christa **Zeitlhofers** Keramiken wird das uralte Symbol der Reinheit der Form hinterfragt und neu interpretiert. So zeigen die Werke dieser Ausstellung die Natur als Resonanzraum für menschliche Reflexion, Sehnsucht und Verantwortung – und laden dazu ein, unsere eigene Beziehung zur natürlichen Umwelt neu zu betrachten.

Die Gruppenausstellung wird kuratiert und präsentiert von Andreas **Herok** und Andreas **Semerad**.